J.N. 53609

An das verehrliche Präsidium des löbl. Wiener freiwilligen Rettungs-Vereines Gesellschaft.

Hier.

Ich bin von der großmüthigen Aufgriffnung für einer geringen Leistung überrascht, gerührt, erfreut & getröstet.

Zweifelsohne wäre es wünschenswerth, daß ich den betreffenden Artikel nie geschrieben hätte, d.h. daß es mir die möglichst Gelegenheit gekommen wäre, das ~~Publ~~ Publikum auf die Wichtigkeit rasch solcher Zufälle erst aufmerksam machen zu müssen & mich die Natur selbst in die Hand, die Leute an ~~sich~~ nicht ~~fähig~~ ~~rasch~~ Pflicht erinnern zu müssen.

Aber was gibt es da für Heilmittel gegen ~~solche~~ solche Zudeckung und Sprachwidrige ~~Theilnahmslosigkeit~~ Apathie ~~dieser~~ dere sich – allerdings nur in einer ... sonderbaren Zeitströmung & (tempora mutantur et nos mutamur in illis) so viele Gedanken & Anschauungen überlassen? Nichts geht ab, als abzuwarten, bis die sittliche ~~Zufällige~~ Krankheit, die dem Menschen eine Zeit verdunkelnd sein kann, von selbst verschwindet. Auf, man

~~wäre anbrauchbar zu sein scheint, daß die~~ bräuchte

wäre anbraucht, und man so auch so bemüht wie die

Herren Wiederacher hier, brauche erwähnt, daß zu wünschen

jede Zeitung dasselben mögen und in die Gelegenheit ~~kommen~~

gesetzt, daß sie die Wichtigkeit dieses humanen Werkes an

seine eigenen werthen Herren ersehen, erkennen

und würdigen lernen. Aber da sei Gott vor, so

freundlich zu denken, es es bleibt, wie gesagt

nur der Zeit überlassen, nur andere, ~~oder wo~~

~~gefunden~~ vernünftigen und edlen Antheil

in der Welt zu verbreiten. Ich verbleibe Ihrer:

Hochwohlgeboren ergebenst und höflichst.

Dank! daß Ihnen und Ihrer Denkmänner treue

Freunde mein bescheiden Blatt.

Zur Beachtung und Kenntniß

Bräuhofer

F. J.

23/6.72

WIENER STADTBIBLIOTHEK